

# Der wahre "Mystiker-Adept"

Dr. George Arnsby Jones

Sant Kirpal Singh Ji Maharaj ist der "Mystiker-Adept", der dem aufrichtigen Sucher nach der lebendigen Wahrheit aller Schöpfung wahrhaft die befreiende Kraft übermitteln kann, welche das Wesen Gottes ist. Die meisten von uns hat man irgendwann einmal gelehrt, daß 'Gott die Wirklichkeit und das Wesen des Lebens ist. Mit der unteilbaren Einheit des Lebens geht jedoch immer die täuschende Vorstellung von der Vielheit einher; und die Ganzheit des Lebens bezeichnet auch das Vorhandensein einer Mannigfaltigkeit auf den verschiedenen Ebenen. Das Wesen aller Schöpfung ist ihr wahrhafter Lebensodem; er ist das Prinzip des Ursprungs, das den ganzen Kosmos durchdringt, und er ist die eine Wirklichkeit hinter allen Formen und Ausdrücken. Gott ist das aktive Lebensprinzip, das die wahre Quelle der Schöpfung auf der spirituellen wie auf der kausalen und physischen Ebene ist. Es ist der Gottmensch, die befreite Seele, welcher Gott, das aktive Lebensprinzip, wahrhaft anderen Menschen zeigen kann. "Der Sohn kennt den Vater und jene, denen es der Sohn will offenbaren."

Die dem göttlichen Lebensprinzip zugeordnete Natur ist das mit ihm verbundene Kraftfeld (um die Fachsprache gegenwärtigen Denkens zu gebrauchen), dem es innewohnt. Das Licht der Sonne kann man sich nicht getrennt von der Sonne selbst vorstellen, da das eine ohne das andere nicht existiert. Eben so wenig kann man sich den Gottmenschen abgetrennt von dem Höchsten Wesen denken, welches die kontrollierende Kraft der ganzen Schöpfung ist. Jeder Versucht, die Natur und das Wesen des aktiven Lebensprinzips als getrennt voneinander zu betrachten, auch wenn sie dem Verstand als getrennt voneinander erscheinen mögen, heißt die Vorstellung der Zweiheit einführen. Der menschliche Verstand kann sich das ungeteilte Wesen der Schöpfung nur in Begriffen der Zweiheit vorstellen, als getrennt von Gott.

Die Gesamtheit des Lebens ist eine Einheit, keine Zweiheit. Das in der Entwicklung begriffene Leben strebt durch vielfache Offenbarungen von Form und Ausdruck hindurch nach Selbstbewußtheit. Der Mensch selbst stellt die höchste Entwicklungsstufe des sich entfaltenden Lebens auf diesem Planeten dar. Er muß daher seine wahre spirituelle Aufgabe im universalen Zusammenhang der Dinge erkennen, und er muß bewußt eins werden mit den höheren spirituellen Aspekten seines wahren Selbst. Alles in der Schöpfung ist von Leben erfüllt und zeigt einen Grad von Bewußtheit, der seiner methodischen Ausdrucksfähigkeit entspricht. Diese allgemeine Wahrheit ist für Minerale, Pflanzen, Tier, Mensch und das kosmische Universum in gleicher Weise gültig. Das Lebensprinzip ist das Wesen und die Gesamtheit all dieser Erscheinungen.

Im physischen Universum wirkt das Lebensprinzip stets zusammen mit der Materie. Die Schöpfung ist daher das Ergebnis des äußeren Zusammenspiels der zweifachen Kräfte des Lebensprinzips (Seele) und der Materie. Alles Geschaffene ist das Ergebnis der Wirkung der einen auf die andere. Das Lebensprinzip ist folglich die Seele des Universums, die aller Schöpfung zugrunde liegt, da nichts ohne es in Erscheinung treten kann. Die Seele des Universums ist grundsätzlich unveränderlich und ruht in sich selbst. Die Zweifaltigkeit erscheint, wenn diese Seele sich durch eine gegebene Form kundtut. Dann wird sie angesehen als positiv und negativ, als männlich und weiblich usw. Aber in seinem ursprünglichen Zustand ist das Lebensprinzip eine ungeteilte Einheit, ohne Anfang und ohne Ende. Es ist äußerst fein, ein aus sich selbst leuchtender Verstand nicht faßbar ist. Es ist von grenzenloser und veränderlicher Dauer, immer in sich selbst vollkommen, und wohnt jeder sichtbaren und unsichtbaren Schöpfungsform inne. Alle Schöpfung tritt durch es in Erscheinung.

Der Mensch ist eine Verbindung der beiden Grundelemente; Seele und Materie. Obwohl die menschliche Seele im Innern vom selben Wesen ist wie das universale Lebensprinzip, ist sie von Hüllen des Gemüts und der Materie eingeschlossen. Auf diese Weise ist die individuelle Seele den Bedingungen der äußeren Welt von Zeit, Raum und Kausalität unterworfen, und hat daher nur eine unvollkommene Erkenntnis der Wirklichkeit. Idealerweise sollte die Seele das spirituelle Wesen Gottes im Leben des Menschen ausstrahlen, und das Gemüt sollte das individuelle Bewußtsein mit Licht erfüllen, das es von der Seele empfängt. Deshalb sollte für den wissenden Menschen der erste Lebenszweck sein, die Stufenleiter spirituellen Bemühens zu erklimmen, um sich seiner wahren Natur als einer verkörperten Seele bewußt zu werden. Der Mensch in seiner Unwissenheit verkehrt diesen inneren Prozeß in die äußere durch Raum und Zeit bestimmte Welt, schränkt seine höheren Fähigkeiten auf niedere Stufen der Ausdrucksmöglichkeit ein und verschleudert die Kräfte der Seele in der äußeren Welt. Die Menschheit dämmert vor sich hin, ohne ihr wahres spirituelles Erbe zu kennen. Ihr Leben ist immer wieder kehrenden Ritualen menschlichen Verhaltens aus der Vergangenheit unterworfen. Ein solcher Dämmerzustand läßt das vielfältige Elend der Menschheit fortbestehen: den Fluch des Krieges, des Hungers und des Leids.

Um das grundlegende Wesen dieser befreienden Kraft zu entdecken und zu erkennen, welche Gott ist, muß der einzelne Sucher die Seele von den Fesseln des Gemüts und der Materie befreien. Das Erreichen solch eines notwendigen Zieles kann in zwei Stufen eingeteilt werden.

1. Konzentration. Der Mensch ist buchstäblich ein denkendes Wesen; das Gemüt muß seiner Diener werden, ein Instrument, welches die Seelenströme in einem bestimmten Bereich des Augenbrennpunktes konzentriert,
2. Aktives Bemühen mit dem Ziel, das Bewußtsein der Seele und spirituelle Befreiung zu erlangen. Es ist gut, sich daran zu erinnern, daß der einzelne

Mensch das, was er heute ist, es als Ergebnis seiner vergangenen Gedanken und Taten ist. Eine neue spirituelle Ausrichtung erfordert die Verrichtung andächtiger Übungen und geistiges Disziplin.

Wie tut sich das aktive Lebensprinzip dem einzelnen Menschen kund? Große Mystiker der Vergangenheit haben auf das Lebensprinzip als einen abstrakten spirituellen Ton hingewiesen.

Moses hörte diesen spirituellen Ton, als er allein auf dem Berg Sinai stand;  
Jesus hörte ihn, als sich ihm die Gotteskraft in der Unwegsamkeit der Wüste offenbarte;

Derselbe Ton wird als Flöte des Lord Krishna in den Hindu-Schriften beschrieben;

Lord Shiva hörte denselben Ton, während er in tiefer Kontemplation in der Festung seiner Himalaya-Höhle versunken war.

Glocken und Gongs in Kirchen und Tempeln sollen den inneren spirituellen Ton symbolisieren und gemahnen den Ergebenen, sich von neuem einem spirituellen Leben hinzugeben.

Es erübrigt sich zu sagen, dass die beruflichen Verwalter der Religion diese Tatsache entweder vergessen oder aber unbeachtet gelassen haben. Es ist kein bloßer Zufall, dass in den Schriften der Offenbarung aller großen Religionen immer wieder auf das "WORT", den inneren Tonstrom des ewigen Lebensprinzips hingewiesen wird.

Die Upanishaden berichten von dem "Wort" unter dem Namen Udgīt;

Die Veden nennen es Sruti oder Akash Bani;

Die Hindus sprechen von Naad;

In Schriften des Islam wird es Kalma genannt;

Die Shikh-Schriften nennen es "Shabd" oder Bani.,

Nach der Bezeichnung der höchsten "Mystiker-Adepten" ist es als Naam oder Shabd bekannt. Helena Petrovna Blavatsky, die bemerkenswerte Frau, die die Theosophische Gesellschaft gegründet hat, hat auf das erhabene Wort in ihrem Buch "Die Stimme der Stille" hingewiesen. In den Schriften der Christenheit ist folgende Darlegung gegeben:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort.

Johannes 1,1

Guru Nanak, der Begründer des Sikh-Glaubens, sprach von Naam oder dem Wort in der folgenden Weise:

Es gibt eine Wirklichkeit, den Unoffenbarten - offenbart;  
Immer seien ist Er Naam.  
Der Schöpfer, der alles durchdringt,  
Ohne Furcht, ohne Feindschaft;  
Der Zeitlose, der Ungeborene und aus  
Sich Selbst Bestehende,  
Vollkommen in sich selbst. \*)

Das aktive Lebensprinzip offenbart sich wahrlich als die Sphärenmusik. Dieser zeitlose Begriff des spirituellen Tonstroms der Schöpfung erscheint auch wieder in den Worten eines der ausgezeichnetsten Gelehrten unserer Zeit. Dr. Donald Hatch Andrews, emeritierter Professor der Johns-Hopkins-Universität und bedeutender Professor der Chemie an der Florida Atlantik Universität, hat vor einigen Jahren folgende Feststellung getroffen:

“Wir machen die aufsehenerregende Entdeckung, dass in seinem Wort, die dem Universum zugrunde liegende Wirklichkeit nicht Materie, sondern Musik ist ... Wir leben in einem Universum, das eher auf den Gesetzen der Musik als auf denen der Materie aufgebaut ist. Die Entdeckung der Atom-Musik hat uns zu einer neuen Betrachtungsweise gezwungen.”

Dr. Rudolf Steiner, der bemerkenswerte österreichische Mystiker und Philosoph hat vor einer Gruppe seiner Studenten folgende Betrachtung angestellt:

“Wenn man wahres Wissen über den Menschen sucht,  
Sollte man die menschliche Form nicht nur in der  
Weise studieren, wie sie sich dem Auge darbietet,  
Das heißt nicht nur unter dem anatomischen Gesichtspunkt,  
Sondern man sollte versuchen, ein inneres musikalisches Verständnis  
hinzuzugewinnen über die Kraft, die diese Form hervorgebracht hat. Wenn man  
fähig ist, ein solches inneres Verständnis der schöpferischen musikalischen  
Kräfte zu erwerben, dann wird man entdecken, dass Musik in der ganzen Welt  
zu finden ist. Sie ist da, wenn man sie nur zu finden weiß.” \*2

Diesem musikalischen Lebensstrom des kosmischen Universum liegt die Widerspiegelung einer höheren mystischen Erforschung in den spirituellen Welten zugrunde. Es ist interessant, die Tatsache zu bedenken, dass das Wort `Berufung`, nämlich der Ruf, der an den Menschen im alltäglichen Leben ergeht, und das Wort `Anrufung`, nämlich die Beziehung des Menschen zu Gott, beide auf das Sanskrit-Wort ´vaktr´ zurückgehen, welches menschliche Sprache oder Rede bedeutet. Schopenhauer behauptete, dass Musik das innere Leben des Kosmos ist und dass sie etwas Fundamentales oder Ursprüngliches sei. Musik,

so stellte er fest, ist ein direkter Ausdruck der Natur. Der Musiker hört den direkten Pulsschlag des göttlichen Willens durch die Welt hindurch und er vernimmt, wie dieser Wille sich in Tönen ausdrückt. Der Dichter Novalis versicherte in seinen `Fragmenten`, dass Musik die grundlegende Übereinstimmung der Natur zu sein scheine. Ebenso sagte Plato in seinem `Staat`, "Musik und Rhythmus finden ihren Weg zu dem geheimen Platz der Seele." Die äußere Musik ist nur ein schwaches Echo der inneren Töne. Shamas-i-Tabrez, der große Sufi Mystiker Persiens erklärte: "Die Schöpfung ist durch `Saut` (Ton oder Wort) entstanden und von `Saut` breitete sich alles Licht aus." In den folgenden Zeitaltern haben viele intellektuelle Gelehrte und Theologen Hinweise in den Schriften auf `Ton` und `Licht` als Erklärungen im übertragenen Sinn verstanden, welche eine intuitive oder verstandesmäßige Erleuchtung betrafen. Natürlich kann das Wort `Logos` zugleich als eine Bezeichnung für `Verstand` oder `Ordnung` ausgelegt und der Hinweis auf das `Licht` kann als bloße geistige Erleuchtung abgetan werden. Aber die vielen Entsprechungen in der mystischen Literatur der Welt lassen sich nicht in den engen Rahmen bloßen verstandesmäßigen Wissens pressen, ganz gleich, wie gelehrt und tiefgründig es auch immer sein mag. Diese in den Schriften zu findenden Hinweise auf `Licht` und `Ton` sind nicht übertragene, sondern buchstäblich ernst zu nehmende Berichte von den transzendenten Lichtern und Tönen der inneren Welten. Dieser transzendente Licht- und Tonstrom ist die ursprüngliche Offenbarung Gottes, wenn er sich selbst in der Schöpfung zum Ausdruck bringt.

In seiner höchsten Seinsform ist Gott weder Licht noch Dunkelheit, weder Laut noch Stille, aber wenn er das Gewand der Schöpfung anlegt, tauchen Licht und Ton als Seine ursprünglichen Eigenschaften auf. Die folgende Textstelle ist eine freie Übersetzung einer sehr alten tibetanischen Lehre:

"Das schöpferische Wort ertönte durch und unter den Wirbeln der unoffenbarten ätherischen Materie; die Sonne und die ersten Planeten offenbarten sich in ihrem ursprünglichen Zustand. Das tönende Licht erstrahlte durch die planetarischen Brennpunkte der Energie und die offenbarten Formen des Schöpfers - die Schattierungen der sieben Farben seines Gewandes - traten in Erscheinung."

1. Diese sich zum Ausdruck bringende Gotteskraft ist verantwortlich für alle geschaffenen Dinge. Aber das äußerliche physikalische Universum, auf das sich unsere nach außen gerichtete Erkenntnis richtet, ist nicht das einzige so geschaffene. Der gesamte Kosmos ist ein unergründliches und unbegrenzbares Modell, in dem die höchste Ebene aus reinem, unvermischem Geist besteht, während die niedrigste Ebene von grober physikalischer Materie ist. Zwischen dem positiven Pol des reinen Geist und dem negativen Pol der groben Materie liegen zahllose Regionen, die von Mystiker-Adepten oft in drei verschiedene Seinsebenen eingeteilt werden - in Übereinstimmung mit dem ihnen eigenen Gleichgewicht zwischen positiv-spirituellen und negativ-materiellen Kräften. Die Mystiker-Adepten lehren, dass das einzige vereinigende Prinzip, das alle diese

Ebenen vom reinen Geist bis zur groben Materie verbindet, das "Tönende Feuer" oder der "Feurige Ton" ist.

2.

3. Es ist das vorrangige Ziel des Suchers nach der inneren Wirklichkeit, das hörbare Lebensprinzip in sich selbst zu finden, und das Endziel ist die Gottverwirklichung. Der tönende Lebensstrom muß zurück zu seiner ursprünglichen Quelle führen, welche Gott ist.

Die mächtigen spirituellen Ströme der inneren Welten können zeitweise in dunkle Schluchten einmünden und auf mächtige Stromschnellen stoßen, aber sie sind den noch der sicherste Weg auf der nach oben führenden Reise; und da dieser Naam-Strom vom Höchsten ausgeht, wird derjenige, der mutig an ihm festhält, unfehlbar die Quelle erreichen, indem er Stufe und Stufe der Schöpfung überschreitet, bis er das Endziel. Der hörbare Lebensstrom gewährt dem einzelnen Sucher den sichersten Weg, um von materieller Dunkelheit zu spirituellem Licht zu gelangen; die Frage aber ist, wie der Mensch Zugang zu diesem Tonprinzip bekommen und so seine Reise zu den spirituellen Höhen vollenden kann. Diese Frage wird durch die folgenden drei Bedingungen beantwortet:

1. Ein wahrer spiritueller Lehrer
2. Ein ethisches Leben
3. Spirituelle Übungen

Die erste Bedingung ist, einen wahren spirituellen Lehrer zu finden, einen Mystik-Adepten der spirituellen Wissenschaft des hörbaren Lebensstromes; wir sprechen hier von einer praktischen Methode der Selbstverwirklichung, und daher sind unsichere intuitive Annäherungen oder philosophische Abhandlungen zu nichts nütze. Wenn metaphysische Theorie den menschlichen Geist befreien könnte, dann wären die vielen Bibeln und Schriften der Menschheit mehr als ein hinreichendes Mittel für diesen Zweck, und wenn es nur eine Sache intuitiven Gefühls wäre, auf das man vertraut, dann würde mindestens die Hälfte der Menschheit (insbesondere die Frauen) die Wirklichkeit der inneren Welten erfahren. **Der nach innerer Erleuchtung Strebende muß die kompetente Hilfe von einem suchen, der schon die innere spirituelle Wissenschaft gemeistert hat, Ohne die Hilfe eines solchen Lehrers, kann der Strebende nicht einmal die wahre Bedeutung der Offenbarungs-Schriften verstehen, geschweige denn, spirituelle Meisterschaft erlangen.**

Der wahre Mystikjer-Adept kann mit der Autorität eigener Erfahrungen sprechen, die jenseits der Bewußtseinsebene anderer Menschen liegen; und da sie die Grenzen der menschlichen Sprache kennen, können sie nur in Bildern und Gleichnissen sprechen; denn es ist unmöglich, die Wunder der spirituellen Schau denen zu beschreiben, die spirituell blind sind. Selbst der Versuch, eine begrenzte Deutung der spirituellen Wahrheiten hinter den Wörtern und Sätzen unserer verschiedenen religiösen Schriften zu geben, führt oft zu einer

Entstellung ihrer wahren Natur. Intellektuelle Theoretisierung über die Natur Gottes führt zu nicht enden wollenden theologischen Widersprüchen, wie die ständigen dogmatischen und unfruchtbaren Debatten bezeugen, die die institutionalisierten Gesellschafts-Religionen unserer Tage belasten. Nur ein Mensch, der selbst die spirituellen Wahrheiten erfahren hat, wie sie im Kern aller heiligen Schriften beschrieben werden, kann den Sucher mit der wahren Bedeutung ihrer Lehren vertraut machen. Und die Aufgabe des wahren spirituellen Lehrers hört an diesem Punkt noch nicht auf. Die Erläuterung der inneren Grundsätze der Religion ist wenig mehr als der erste tastende Schritt auf dem Weg zur letztlichen Erleuchtung. Wenn der Sucher erst einmal die Bedeutung seines inneren Suchens verstanden hat, muß er ausdauernd und eifrig an seinem spirituellen Streben arbeiten. Mit dem Verstand zu wissen ist eines, mit der inneren Seele zu erfahren ist etwas ganz anderes. Die Aufgabe eines Mystik-Adepten fängt in Wahrheit erst an, wenn er das zu erreichende Ziel erklärt hat; er gibt dann dem Strebenden eine Ersthand-Initiations-Erfahrung des inneren hörbaren Lebensstroms, indem er ihn in Verbindung bringt mit dem spirituellen Strom, und gibt ihm Anweisungen über die Methoden, mit denen man die innere Erfahrung festig und bis zum höchsten Grad entwickelt.

Einen solchen Mystik-Adepten zu finden, ist die größte Entdeckung, die dem Menschen auf der Suche nach Wahrheit gewährt. Aber einen solchen Menschen zu finden, und von ihm in die spirituelle Wissenschaft eingeführt zu werden, reicht noch nicht aus, um dem Strebenden das größte Ausmaß spiritueller Erfahrung zu gewähren. Der von dem Mystik-Adepten gegebene Keim innerer Erfahrung muß ständig ernährt und entwickelt werden, bis zu der Stufe voller spiritueller Meisterschaft. Um dies erreichen zu können, muß der Strebende sämtliche Anweisungen, die ihm nach der Initiation gegeben werden, annehmen, und er muß sich bemühen, die Vorschriften seines spirituellen Lehrers in seinem täglichen Leben zu verwirklichen. Der wahre Mystik-Adept wirkt allein unter dem Gesetz der Liebe; und die Führung eines solchen Menschen anzunehmen, heißt ihn zu lieben, und ihn lieben heißt, seine Gebote zu halten. Das Fundament der höchsten spirituellen Wissenschaft ist Liebe, und solange man nicht gelernt hat zu lieben, und seinem spirituellen Lehrer zu gehorchen, bleibt die höchste spirituelle Gabe so unfruchtbar wie eine Saat, die auf dünnen Boden geworfen wurde. Es ist möglich, einen solchen Mystik-Adepten in dieser Welt zu finden.

Ein ethisches Leben ist die zweite Bedingung für einen Sucher, um den Zugang zu dem göttlichen Tonprinzip im Innern zu erlangen. Es bedeutet ganz einfach, dass der Aspirant ein gutes Leben führen sollte. Ein gutes Leben heißt nicht notwendigerweise, einen Katalog starrer ethischer Gesetze oder dogmatischer Moralvorschriften zu befolgen, sondern erfordert, innere Reinheit und Einfachheit zu entwickeln. Solche Eigenschaften strahlen von dem Sucher aus und durchdringen all seine Gedanken Worte und Taten. Das gute Leben erstreckt sich ebenso sehr auf die persönlichen und hygienischen Gewohnheiten wie auf seine individuellen und gesellschaftlichen ethischen Grundsätze. Das gute Leben umfasst nicht nur das persönliche Leben des Aspiranten und seine

Handlungsweise gegenüber seinen Mitmenschen, sondern ebenso sein Verhältnis zu allen anderen lebenden Dingen. Um innere Harmonie zu erlangen, muß der Aspirant die äußere Harmonie erkennen, die in der Schöpfung herrscht, und dass die geringste Kreatur Anteil am selben göttlichen Wesen hat, wie der äußerst fortgeschrittene Mensch. Der wahre Mystik-Adept lehrt den Aspiranten die Einführungslektion der "Wissensgleichheit", und der Sucher, der die grundlegende Wahrheit erfaßt hat, wird sein Leben entsprechend in Zaum nehmen.

Der Strebende wird den Punkt erreicht haben, wo er nicht eine Beute unbeherrschter Wünsche ist; er wird alle seine Handlungen in dem Brennpunkt halten, der wahre Loslösung ist; indem er auf alle Besitztümer verzichtet, wird er alle Dinge besitzen. Aber eine solche innere Loslösung bedeutet nicht ein Leben der Askese oder der Gleichgültigkeit in Bezug auf die übrige Schöpfung. Die Einheit allen Lebens zu erkennen, heißt ein neues Band zwischen dem individuellen Selbst und allen geschaffenen Dingen zu finden. Er wird von selbst die Menschheit spirituell bereichern, sowie er seine eigene innere Erfahrung bereichert, ohne die Interessen irgend eines einzelnen Menschen oder einer Gruppe auszubeuten. Auf dem Gebiet der Spiritualität gibt es kein Monopol. Jedes Lebewesen kann seinen rechtmäßigen Anteil der vom Höchsten gegebenen Reichtümer beanspruchen. Aber die wahren Reichtümer sind spiritueller Natur; der Sucher muß immer wissen, wie er dem Kaiser das gibt, was des Kaisers ist, und Gott gibt, was Gottes ist. Der Aspirant wird nicht den Wunsch unterdrücken, sondern er wird der Herausforderung aller Wünsche mit Gelassenheit begegnen, indem er sie für das einschätzt, was sie in Wirklichkeit sind. Auf diesem Weg wird er die Begierden überwinden. Der Weg spiritueller Pilgerschaft ist nicht der Weg eines äußeren Rückzugs oder einer Flucht, sondern ein Weg innerer Freiheit. Guru Nanak hat gesagt:

“Möge Genügsamkeit euer Ohrring sein und Streben  
Nach dem göttlichen und Achtung für das Höhere  
Selbst euer Beutel;  
Ständige Meditation über Ihn sei eure Asche;  
Bereitschaft für den Tod soll euer Umhang sein,  
Und euer Körper sei wie eine reine Jungfrau.  
Eures Meisters Lehren mögen der Stab sein,  
Der euch stützt.  
Höchste Religion ist, sich zur universalen  
Bruderschaft zu erheben.  
Ja, alle Geschöpfe als euresgleichen zu betrachten.  
Besiegt euer Gemüt, denn Sieg über das Ich  
Ist Sieg über die Welt.” \*3

Die dritte Bedingung für den nach spirituellen Höhen Strebenden ist die Erfüllung spiritueller Übungen. Der Mystik-Adept bekräftigt die Notwendigkeit eines guten Lebens, aber er weist mit Nachdruck hin, dass dies kein Selbstzweck ist. So

wünschenswert ein ethisches und moralisches Leben ist, das Ziel des Lebens reicht darüber hinaus. Das Ziel des Suchers ist der vollständige Eintritt in das Reich absoluten spirituellen Seins, fern von der Ebene der Bedingtheit und der physischen Existenz. Daher betont der Mystik-Adept ständig das transzendente Ziel. Er sagt nachdrücklich, dass die innere Reise am Sitz der Seele ihren Ausgang nimmt, an einem Bewußtseinspunkt zwischen und hinter den Augenbrauen. Zur Zeit der Initiation des Aspiranten wird ihm der Mystik-Adept eine innere Ersthand-Erfahrung geben und ihm sagen, dass er diese durch regelmäßige spirituelle Übungen weiter zu entwickeln hat. Es ist zu diesem Zeitpunkt, dass dem Aspiranten gezeigt wird, wie er seine innere Aufmerksamkeit auf den Brennpunkt des "dritten Auges" \*4 konzentrieren soll. Zur Hilfe für diese innere Konzentration gibt der Mystik-Adept dem Aspiranten eine geladene Wortformel, welche die spirituelle Reise, die er vor sich hat, symbolisiert. Diese Formel wird nicht laut wiederholt, sondern mit der "Zunge der Gedanken" gesprochen, das heißt geistig. Diese innere Technik hilft dem Aspiranten, seine zerstreuten Gedanken zu sammeln und seine Aufmerksamkeit am inneren Brennpunkt festzuhalten.

Dieser Vorgang der inneren Konzentration zieht die Seelenströme automatisch zu dem spirituellen Zentrum im Menschen. Diese Ströme sind normalerweise über den ganzen Körper verstreut wegen der vorwiegenden Beschäftigung des gewöhnlichen Menschen mit der äußeren Welt. Eine große Hilfe beim Zurückziehen nach innen ist die Wiederholung der Wortformel, und die Wahrnehmung des inneren Lichts der Seele beschleunigt diesen Prozeß noch mehr. Das Sehen des inneren Lichts führt dann wieder zum inneren Hören, und der Aspirant findet sich sicher mit den Weisen des hörbaren Prinzips des spirituellen Lebensstroms verbunden. Indem er seine Ohren gegen die äußeren Töne verschließt, vertieft er sich schnell in den inneren Tonstrom. Er wird in einen anderen Erfahrungsbereich emporgehoben - in eine Welt, die von größerer Wirklichkeit ist als die grobe physische Welt. Die spirituelle Überschreitung des physischen Bewußtseins wird so mitten im Leben der Alltagswelt erreicht, und dies mit einem Minimum von Anstrengung und Schwierigkeit.

Indem der Aspirant auf der inneren Reise fortschreitet, entdeckt er, dass jede Ebene die er erreicht schöner und "wirklicher" als die letzte ist. Er trifft seinen spirituellen Lehrer, den Mystiker-Adepten, im Innern und wird gewahr, dass der, den er als einen erhabenen menschlichen Lehrer auf der physischen Ebene betrachtet hatte, ein wahrhaft göttlicher Führer \*5 auf der Aufwärtsreise ist. Unter der inneren Führung des Mystik-Adepten steigt die Seele von einer Region zur anderen, von einer Ebene zur anderen auf, indem sie ihre äußeren Hüllen oder die feinstofflichen Körper ablegt. Bis sie Triumphierend dasteht, offenbart in ihrer wahren Natur vollkommener Spiritualität. Sie tritt in ein Reich des Bewußtseins ein, wo sie erkennt, dass sie von der selben Wesenssubstanz ist, wie das Höchste Wesen, und dass die aufstrebende Seele, der innere Mystiker-Adept und Gott keine getrennten

Wesenheiten, sondern eins sind. In diesem Reich des Glanzes ist nichts als ein unvergängliches Meer des Bewußtseins und der Liebe und der Glückseligkeit. Dort gibt es wahrhaft keine Zweiheit.

Das Gemüt des Menschen hat die Vorstellung von der Zweiheit geschaffen, worin der Mensch getrennt wurde von dem Bewußtsein des einen, ungeteilten Kosmos der Glückseligkeit. Das Gemüt spiegelt die menschliche Vorstellung von der Wirklichkeit wieder, aber der Mensch gebraucht das Gemüt wie einen Zerrspiegel. Das Gemüt des Menschen ist nicht das höchste Merkmal des Menschen, genau so wie das göttliche Gemüt nicht das höchste Merkmal des Schöpfers ist. Das Höchste Wesen bringt die Schöpfung mittels des universalen Gemüts hervor - eine unermessliche kausale Welt, aber das Höchste Wesen ist nicht dieses universale Gemüt, trotz der gegenteiligen Behauptungen vieler neuzeitlicher Metaphysiker. Das Universale Gemüt ist die Widerspiegelung des Schöpfers. Der Mensch, "nach dem Bilde Gottes geschaffen", bringt ebenso Schöpfung mittels seines eigenen Gemüts hervor, aber ist nicht dieses Gemüt. Der Mensch ist in Wirklichkeit eine lebende Seele, die Wesenssubstanz Gottes, und auf ihrer Aufwärtsreise sieht die strebende Seele, dass das menschliche Gemüt, trotz seiner wundervollen Aufgaben und seiner Schaffenskraft, dennoch auf einer weit niedrigeren Stufe des inneren Universums steht als die höheren Aspekte des menschlichen Wesens. Über dem Reich des Gemüts liegt die Region von der Christus sagt:

Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar  
werde, und ist nichts heimlich,  
Das man nicht wissen werde.

Matth. 10,26

Indem die aufstrebende Seele Stufe für Stufe fortschreitet, wird sie sich in zunehmendem Maß der alles durchdringenden Offenbarung Gottes bewusst durch den hörbaren Lebensstrom, das unübertrefflich und unergründliche Wort, dass aller Schöpfung vom Reich des reinen Geistes bis zu der Ebene der groben Materie zugrunde liegt. Wie der Strom des Lebens, so befindet sich auch die sich zum Ausdruck bringende Gotteskraft in einem fließenden Zustand, wobei sie ihre Tonart von einer Ebene zur anderen verändert, jedoch in ihrer ursprünglichen Wesens-Substanz immer dieselbe bleibt. Der wahre Mystik-Adept, also einer, der diese spirituelle Wissenschaft der Gottverwirklichung gemeistert hat, erweist sich als die lebende Verkörperung des erhabenen Wortes, und ebenso zeigt er dem Aspiranten, dass auch er von derselben Wesenssubstanz ist. Es war eine solche Verkörperung, die Kabir, den indischen Dichter-Heiligen des 15. Jahrhunderts sagen ließ:

"Alle Heiligen sind der Verehrung würdig,  
Doch meine Ergebenheit gehört einem,  
Der das Wort gemeistert hat."

Ein solcher, "der das Wort gemeistert hat", ist Sant Kirpal Singh Ji Maharaj, der wahre Mystik-Adept unserer Zeit.

- 
- \*1 Das `Jap Ji´; die Botschaft Guru Nanaks,  
Übersetzt von Kirpal Singh Ji Maharaj (Prolog),  
Ruhani Satsang, Sawan Ashram, Delhi 7, Indien.
- \*2 zitiert von `Music: Ist Occult Basis and Healing Value`,  
Zusammengestellt von Lionel Stebburg. New Knowledge  
Books, 18 Elisabeth Crescent, East Grinstead, Sussex,  
England.
- \*3 siehe oben, Anmerkung 1, Vers. 28.
- \*4 Die Mystiker-Adepten beziehen sich auf das Zentrum des  
`dritten Auges´, mit verschiedenen östlichen  
Bezeichnungen; Tisra Til, Shiv netra; Divya chaksu; Brahm  
Rendra; Triambkai; Trilochana; Nukta-i-Sweda; Koh-i-toor,  
Usw.
- \*5 Die innere Form des Mystiker-Adepten ist der `Guru-Dev´;  
Eine östliche Bezeichnung für die strahlende Form des  
spirituellen Lehrers.

Aus: "Sat Sandesh", September 1969

